

5 Videos drehen leicht gemacht!

Lerne die richtige Technik für coole Clips kennen. So produzierst du ganz einfach sehr gute YouTube-Videos mit einem professionellen Look.

Ein Videoprofi fällt nicht einfach so vom Himmel – das wirst du sicher auch schnell merken. Du brauchst ein gutes Gespür für schöne Filme, aber noch viel wichtiger ist das Know-how, wie man gute Videos dreht. Damit du ein besseres Verständnis von der Materie bekommst, habe ich die erfahrenen Videoproduzenten Tobias Ahrens und Jan Eckardt von der Videoagentur Scarlito befragt. Seit Jahren produzieren die beiden erfolgreiche YouTube-Videos für die großen YouTuber. Sobald auch du später mehrere Millionen Views auf deine Clips bekommst, kannst du dir ebenfalls Leute wie Jan und Tobias suchen, die für dich deine Clips produzieren. Da du aber erst mal klein anfängst, wirst du jetzt zunächst mit den Tipps der Profis versorgt. Eins kann ich dir versprechen – die zwei haben einiges auf (und in) dem Kasten (Abbildung 5.1).



Abbildung 5.1 Tobi und Jan sind waschechte Videoprofis (www.scarlito.de).

Tobias Ahrens und Jan Eckardt von der Videoagentur Scarlito

An alle, die schon immer mal ein heißes Ding drehen wollten: Wir möchten dir kurz erklären, was in diesem Kapitel besprochen werden soll. Wie du sicherlich gemerkt hast, geht es hier um den Videodreh und darum, welches Equipment du brauchst, wo es am besten eingesetzt und wie es benutzt wird. Findest du auch, dass es nichts Cooleres gibt, als seinen Mitmenschen an den eigenen Ideen, Erfahrungen und Geschichten teilhaben zu lassen – völlig losgelöst von Raum und Zeit? Etwas zu bewegen, Videos bzw. bewegte Bilder als Tool zu nutzen, um seine Visionen zum Leben zu erwecken und anderen Menschen eine Freude zu bereiten oder eine Botschaft zu verbreiten? Nur reicht es in der Regel nicht, eine gute Idee zu haben, man sollte auch wissen, wie man diese filmisch am besten rüberbringt. Aber darauf gehen wir in diesem Kapitel noch genauer ein. Zuerst wollen wir dir kurz erzählen, wie wir aus unserem Hobby vor über vier Jahren einen Beruf gemacht haben oder besser eine Berufung gefunden haben.

Die Idee, ein Video-Start-up zu gründen, das sich auf die professionelle Produktion von YouTube-Videos spezialisiert, war schon recht früh geboren. Zwar haben wir das Rad dabei nicht neu erfunden, aber es doch besser zum Drehen gebracht, unseren eigenen Style entwickelt und die deutsche YouTube-Szene in den letzten sechs Jahren durch unsere Videos entscheidend mitgeprägt. Wir haben bereits 2012 an einem großen Musikvideoprojekt von Streetcinema für Rapper Bushido und Eko Fresh mitgewirkt, bei dem das Video eine enorme Reichweite erzielt hat (> 13.000.000 Views) – Klick, Klick, Boom! Ab dem Zeitpunkt hatten wir Blut geleckt, und es folgten viele weitere Videoproduktionen mit bekannten Künstlern von YouTube, wie zum Beispiel Kollegah, Alberto, 257ers, Inscope21, Sido, Kool Savas, Peter Fox, Farid Bang, den Atzen und vielen anderen.



Abbildung 5.2 Videodreh eines Musikclips – Behind the Scenes (Foto: Tobias Ahrens)

Die Erfahrung von Tobias und Jan zeigt, dass für gute Videos die Idee oder Vision zwar eine große Rolle spielt – die Technik und die Erfahrung aber schlussendlich den Unterschied machen. Im Optimalfall ist es so, dass du das Medium Video auch für deine Botschaften vollkommen ausschöpfen kannst. Ganz entscheidend ist auch, dass man den Mut hat, es einfach zu machen. Was hast du schon zu verlieren? Selbst wenn man am Ende nur um eine Erfahrung reicher ist. Videos zu machen, heißt, Initiative zu ergreifen! Let's go and Action (Abbildung 5.2)! Du möchtest mit deinen Videos so viele Menschen erreichen und verzaubern können, wie es nur geht? In diesem Kapitel lernst du das Handwerkszeug dazu. Jetzt bekommst du ein kleines Einmaleins der Videoproduktion an die Hand. Vielleicht hast du ja schneller den Dreh raus, als du es dir jetzt vorstellen kannst.

5.1 Technik – hohe Qualität für kleines Geld

Du musst nicht viel Geld ausgeben, um einen professionellen Look deiner Videos zu erzeugen. Ein paar grundlegende Technik-Gadgets sind jedoch elementar wichtig. Ich zeige dir, worauf du bei deiner Ausstattung achten musst. Du kannst auch erst mal klein anfangen und dein Equipment später ausbauen. Selbst mit der teuersten Technik produzierst du aber nicht automatisch perfekte Videos. Wichtiger sind die Übung und das Wissen, wie du selbst mit günstiger Technik vernünftig umgehst (Abbildung 5.3).



Abbildung 5.3 Technisches Know-how ist wichtig.

Gute Videos zu drehen, war früher eine sehr kostspielige Angelegenheit. Zum Glück bekommt man heute Videotechnik, die sich jeder leisten kann und die in der Qualität mit der großer Kinofilme vergleichbar ist. Was früher noch als verwackeltes Handyfilmchen durchging, wird heute von der Community nicht mehr gern gesehen. Besser kommen hochaufgelöste HD-Filme mit professionellem Touch an. Da die YouTube-Videos an sich qualitativ immer hochwertiger werden, ist es wichtig, in diesem Punkt mit deinen Konkurrenten mithalten oder – besser noch – sie zu übertreffen!

Erst einmal schauen wir uns an, welches Equipment du als YouTuber unbedingt brauchst, und dann zeige ich dir, wie du das bestmögliche Ergebnis aus dieser Technik herausholst. Die Technik zum Videodrehen lässt sich in drei Bereiche aufteilen:

1. Kamera
2. Licht
3. Ton

Die Kamera ist dabei dein wichtigstes Utensil. Es gibt eine Vielzahl an verschiedenen Herstellern und Modellen. Die Auswahl deiner Cams solltest du dir im Vorfeld genau überlegen. Es gibt für jedes Einsatzfeld unterschiedliche Kameras, die sich jeweils für einen bestimmten Zweck besonders gut eignen. Wenn du zum Beispiel einen Sport-Channel betreibst, kommst du um eine gute Actioncam nicht herum. Wenn du draußen unterwegs bist und dich selbst beim Erzählen filmen möchtest, ist eine Kompaktkamera wie zum Beispiel die Canon PowerShot G7X Mark II oder die Panasonic Lumix DMC-TZ101 die beste Wahl. Es folgt eine Liste mit Kompaktspiegelreflex- (DSLR-) und Systemkameras (DSLM), die du als YouTuber kennen solltest:

Kompaktkameras:

- ▶ Sony DSC-RX100 V
- ▶ Canon PowerShot G7X Mark II
- ▶ Panasonic Lumix DMC-TZ101

Systemkameras (DSLM):

- ▶ Sony Alpha 7 III, Sony Alpha 7R III, Sony Alpha 7S II, Sony Alpha 6500/6300
- ▶ Panasonic Lumix DMC-GH5, Panasonic Lumix GX9, Panasonic Lumix DMC-GX8

Spiegelreflexkameras (DSLR):

- ▶ Canon EOS 5D Mark IV, Canon EOS-1D X Mark II, Canon EOS 80D
- ▶ Nikon D850, Nikon D5, Nikon D500, Nikon D5600

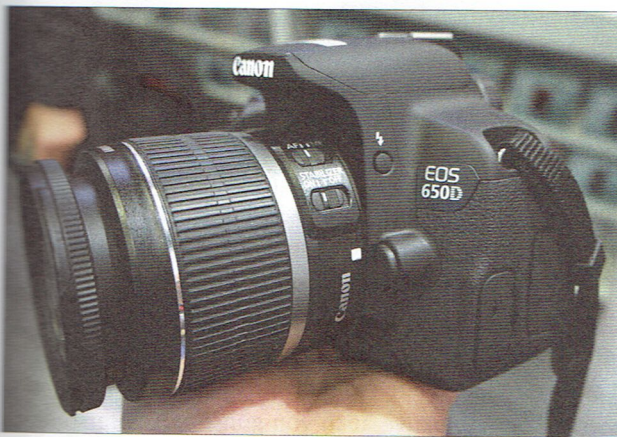


Abbildung 5.4 Gute DSLM-Einsteigerkamera für YouTube: Canon EOS 650D

Die folgenden Actioncams helfen dir, besonders dynamische YouTube-Filme zu drehen:

- ▶ GoPro Hero 6 Black, GoPro Hero 5 Black
- ▶ Sony FDR-X3000, Sony FDR-X1000
- ▶ GoXtreme Black Hawk 4K



Abbildung 5.5 Actionkamera, zum Beispiel für Sportaufnahmen: GoPro Hero 6 Black

Die beste Qualität in der Preisklasse bieten hier die DSLRs (digitale Spiegelreflexkameras) und die DSLMs (Systemkameras). Für den Anfang empfehle ich, sich erst einmal ein älteres Modell, z. B. eine günstigere DSLR wie die Canon 650D oder eine günstige DSLM wie die Sony Alpha 6000, zu besorgen. Unter 500 € bekommst du so schon eine gute Kamera mit Standardobjektiv und verschiedenen Videosettings. Die Unterschiede in der Qualität sind nicht so riesig, dass es sich zu Beginn der YouTuber-Karriere bereits lohnt, viel Geld für eine Canon 5D Mark IV (2.300 €)

oder eine Panasonic Lumix DC-GH5 (2.000 €) auszugeben. Auf eine Sache solltest du aber achten: Die Kamera sollte über ein schwenkbares Display verfügen. So kannst du dich selber filmen und hast den Bildausschnitt immer im Blick. Das hilft dir ungemein!

Die DSLRs und DSLMs haben einen sehr großen Vorteil gegenüber Smartphones, Actioncams und vielen anderen günstigen Kameras: Das Objektiv kann gewechselt werden. So kannst du deine Kamera an die verschiedenen Ansprüche anpassen. Standardobjektive sind für den Anfang bei kleinem Budget in Ordnung, aber auf Dauer nicht ausreichend. Sie sind nicht besonders lichtstark und liefern nur bei gutem Wetter oder einer perfekten Ausleuchtung schöne Bilder. Für den Anfang ist ein gutes Zoomobjektiv mit einer durchgehenden Blende unverzichtbar. Für Canon-Kameras gibt es gute lichtstarke Zoomobjektive auch von günstigeren Herstellern. Die Zoomobjektive von Tamron und Sigma (beide mit einer durchgehenden Blende von 2.8) haben sich schon vielfach bewährt.

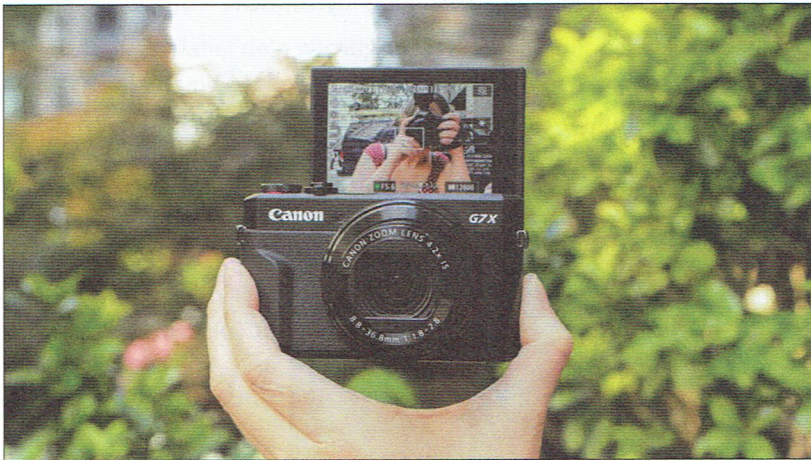


Abbildung 5.6 Canon PowerShot G7X Mark II

Noch mindestens einen zusätzlichen Akku (nicht von Fremdherstellern, da diese schnell ihre Leistung verlieren) und ein bis zwei schnelle SD-Karten (Class 10) mit 32 bis 64 GB – und die Kamera ist bereit für den Einsatz. Lass dich dazu am besten in einem Technikfachgeschäft beraten.

Hast du dir eine Kamera angeschafft, dann lies erst mal das Benutzerhandbuch! Klingt öde, hilft dir aber, dein neues Technik-Gadget zu verstehen. Bei einem Smartphone brauchst du vielleicht keine Anleitung zu lesen und bedienst das Gerät intuitiv, aber bei Kameras ist das anders. Du fragst dich, was Blende, ISO oder Verschlusszeiten sind? Dann solltest du vor dem ersten Gebrauch der Cam in die Bedienungsanleitung schauen und dich dann langsam mit dem Gerät vertraut machen.

Damit dir der Einstieg leichter fällt, gebe ich dir ein paar Tipps für die idealen Kameraeinstellungen: Die vierfache Full-HD-Auflösung (3.840 px × 2.160 px), auch 4K genannt, ist heutzutage der Standard für die Aufnahme hochwertiger Videos, für die man allerdings auch einen sehr guten Schnittrechner und viel Speicherplatz benötigt. Am Ende wird das Video meistens nach wie vor auf Full-HD exportiert. Für die meisten YouTuber ist die Full-HD-Auflösung (1.920 px × 1.080 px) optimal, und in der Regel wird mit 25 fps (frames per second – Bilder in der Sekunde) gedreht. Das kannst du auch bei deiner Kamera ganz leicht im Menü einstellen. Die Verschlusszeit wird in der Regel doppelt so hoch wie die fps angegeben, also Verschlusszeit auf 50 bei 25 fps. Bei Sportaufnahmen wird mit 50 fps gedreht, die Verschlusszeit beträgt demnach 100, die schnellen Bewegungen sehen so flüssiger aus. Die Blende solltest du so offen wie möglich halten. Dadurch wird mehr Licht auf den Sensor gelassen, und der Hintergrund bekommt eine schöne Unschärfe. Eine Blende von 2.8 ist bei Nahaufnahmen von Menschen eine gute Wahl. Solltest du jedoch die Kamera viel bewegen, z. B. mit einem Kamera-Gimbal, bei dem sich die Schärfe nur schwer manuell bedienen lässt, fährt du mit einer hohen Blendenzahl besser, da dann auch der Schärfebereich größer ist. Die ISO-Zahl sollte so klein wie möglich gewählt werden. Das Problem ist jedoch, dass du eine kleine ISO-Zahl von zum Beispiel 100 nur bei ausreichend Licht verwenden kannst. Dann wird die Qualität deiner Clips besser. Vor allem bei günstigen Kameras mit kleinem Sensor rauscht das Bild ab einer ISO-Zahl von 800 bis 1600. Wenn du zusätzlich ausleuchtest, sollte es aber kein Problem sein, auch in Innenräumen mit ISO 400 oder weniger zu drehen (Abbildung 5.7).



Abbildung 5.7 Einstellen des ISO-Werts